

Lomonossow: Keine Vorbehalte gegenüber Freunden aus Oberursel

Oberursel (3. September 2016).- Die offiziellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland sind zurzeit nicht die besten. Die 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jüngsten Bürgerreise des Oberurseler Partnerschaftsvereins nach Lomonossow merkten davon aber nichts. Im Gegenteil: Nachdem die etwas komplizierteren Visahürden überwunden waren, stießen sie in der Partnerstadt nahe Sankt Petersburg auf offene, herzliche Gastfreundschaft wie eh und je. Fortschritte gegenüber früheren Jahren in der Infrastruktur waren überall sichtbar, und vom EU-Boycott war wenig zu spüren, bemerkte Reiseleiter Helmut Egler vom VFOS-Vorstand in einer Rückschau zum Reiseverlauf. Marina Akhromova, Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Kalinka, hatte das Programm vor Ort bestens vorbereitet.

Der Verein zur Förderung der Oberurseler Städtepartnerschaften (VFOS) hat seit fünfzehn Jahren, also schon vor Abschluss der offiziellen Partnerschaft, Erfahrung mit Bürgerreisen nach Lomonossow. Die Teilnehmer der diesjährigen Reise waren überwiegend zum ersten Mal dabei. Die meisten zogen eine Privatunterkunft bei russischen Familien dem Hotelaufenthalt vor, obwohl es in der Partnerstadt und näheren Umgebung inzwischen auch preiswerte Hotels mit hohem Standard gibt.

Zu den Mitreisenden gehörten in privater Eigenschaft Bürgermeister Hans-Georg Brum, Stadtrat Dietrich Andernacht, der frühere Partnerschaftsdezernent Peter Schneider und der Stadtverordnete Dr. Christoph Müllerleile. Erstmals dabei war auch die Partnerschaftsbeauftragte von Oberursels Partnerstadt Rushmoor, Alison Boukhobza. Munizipalratsvorsitzende Swetlana Srjachowa empfing die Besucher gleich zu Beginn im Rathaus und lobte die Beständigkeit der privaten und offiziellen Beziehungen, die auch manchen Wechsel in der Verwaltung überdauert habe.

Am Nachhaltigsten, so die Parlamentschefin, habe sich das beiderseitige Engagement für Menschen mit Behinderungen ausgewirkt. Dank der Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel und dem in Oberursel verankerten Internationalen Bund sei der Stadtbezirk Petrodwoez, zu dem Lomonossow gehört, der erste unter den achtzehn Stadtbezirken von Sankt Petersburg mit Reha- und Betreuungseinrichtungen für Behinderte gewesen. Inzwischen gebe es solche Zentren überall.

Ein Teil der Oberurseler Besucher informierte sich vor Ort über die Fortschritte dieser Arbeit. Anna Weckler vom IB kannte viele der Fachkräfte, die sie herzlich umarmte. Der andere Teil der Gruppe besuchte in Lomonossow den Kindergarten 27 und die städtische Poliklinik.

Neu war die Teilnahme der Oberurseler am jährlichen Marinefest im Hafen mit zahllosen Segelbooten, die an einer Regatta teilnahmen. Swetlana Srjachowa und Hans-Georg Brum eröffneten das Fest gemeinsam.

In Lomonossow empfing das im Taunus gut bekannte Maler- und Bildhauerpaar Nikolai und Swetlana Karlychanow die Gäste in ihrer Villa Haus Anjou. Bei einem Picknickausflug auf eine Datscha im Landkreis überraschte die in Oberursel gut bekannte Folkloregruppe Novoselje die Gäste mit der musikalischen Aufführung einer traditionellen Hochzeit. Die Musiker werden auch beim Vereinsjubiläum im Oktober mit einer Abordnung vertreten sein. Die Gäste aus dem Taunus bedankten sich mit deutschen Volksliedern.

Da die meisten Teilnehmer zum ersten Mal dabei waren, standen auch eine Bootsfahrt auf der Newa und die wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie die Eremitage und das Fabergé-Museum in St. Petersburg, der Sommerpalast in Peterhof und der Katharinenpalast in Puschkin auf dem Programm. Im Kreativzentrum ArtMuza in St. Petersburg gab es exklusiv für die Gäste aus Oberursel ein klassisches Konzert. Obligatorisch war auch der Besuch des eindrucksvollen Denkmals für die Verteidiger Leningrads.

